

TANZ BOLZANO 2010
BOZEN DANZA
19.-31.07.

Dolomiten
TALFERSTADT

27/07/2010

Wie Menschen Mauern durchbrechen

TALFERSTADT: Tanz Bozen feiert 20 Jahre Mauerfall – „Site specific- you are not alone anyway“ von movingtheatre.de ein Erfolg- Zuschauer sind begeistert

BOZEN (obe). Die Mauer ist ein starkes Symbol. 20 Jahre Mauerfall sind ein klarer Anlass für ein Auftragswerk. Dementsprechend klar und deutlich war der Tanzabend des Movingtheatre.

An der Arbeit von Massimo Gerardi & Emanuele Soavi gibt es nichts heranzudeuteln. Die beiden Tänzer irren zuerst zwischen labyrinthisch angeordneten Blöcken herum, dem Holocaust-Mahnmal in Berlin nachempfunden, bauen dann eine Mauer auf und bauen sie gegen Ende hin wieder ab. Aus Abwehr, Angst und Misstrauen entsteht doch noch so etwas wie

Freundschaft. Man sieht förmlich den pädagogischen Zeigefinger und vernimmt die wohlmeinende Botschaft.

Die Botschaft kommt auf leichten Füßen daher, verpackt in witzige Beobachtungen. Die Produktion ist dramaturgisch geschickt zweigeteilt, räumlich und zeitlich. Die Zuschauer wechseln nach der ersten Hälfte die Seite, um mitzubekommen, was hinter der Mauer geschieht, beziehungsweise um zu sehen, was vorher nur zu hören war. Der Seitenwechsel wird vom einschüchternd brüllenden Beamten erschwert – Erinnerung



Personifizierte Ost- und Westtänzer fallen sich in die Arme. Tanz Bozen

gen an den ehemaligen Übergang von West nach Ost in Berlin.

Zwischen Ost und West

Der Mensch im Osten: erfüllt von grimmiger Ernsthaftigkeit. Der Mensch im Westen: nichts als Flausen im Kopf. Der Ost-Tänzer unterscheidet peinlich genau zwischen den Tanzfiguren „open“ und „closed“, zwischen drinnen und draußen, zimmert sich ein Refugium, denkt über die Freiheit nach und leidet an seiner Isolation. Der West-Tänzer winselt zum Gotter-

barmen herum, er leidet auch, aber undiszipliniert. Er hört laute Musik, bläst Luftballone auf, wirft sie über die Mauer, zeichnet dem Männchen auf der Mauer ein Weibchen dazu und träumt von der Liebe. Dann beginnen die Verführungsversuche, bis sich die beiden in die Arme fallen. Das Publikum klatscht begeistert und zu früh. Denn auf die Euphorie folgt Ernüchterung. Der Ost-Mensch wird herum geschubst, zeigt die Zähne und irgendwann können die beiden dann doch miteinander. Auch mit dem Publikum, das sich mit viel Beifall bedankt.